**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten

**Band:** 81 (1994)

**Heft:** 3: Drei Fragen an Architekten = Trois questions aux architectes = Three questions to architects

**Artikel:** Silvia Gmür : Basel

**Autor:** Gmür, Silvia

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-61496

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

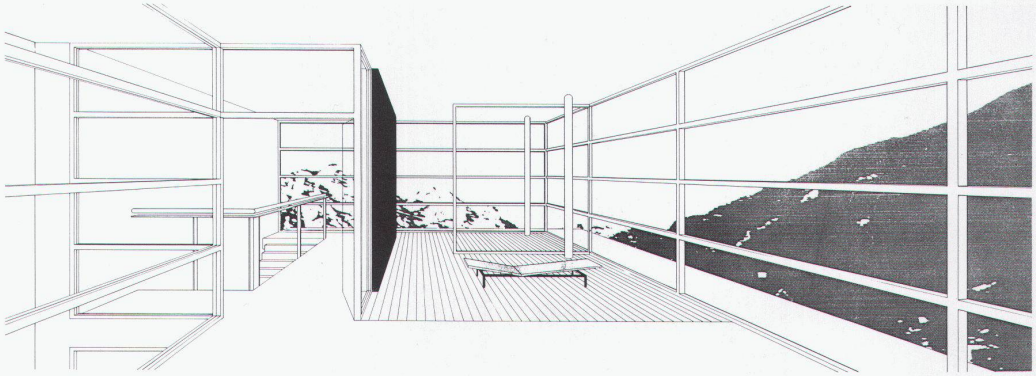
**Terms of use**

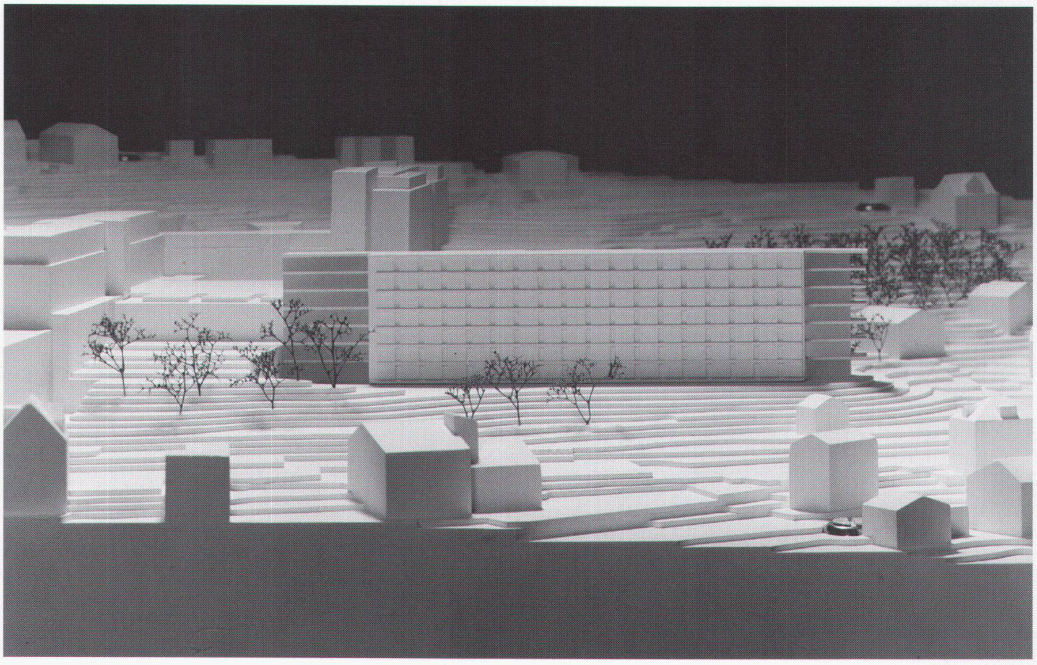
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

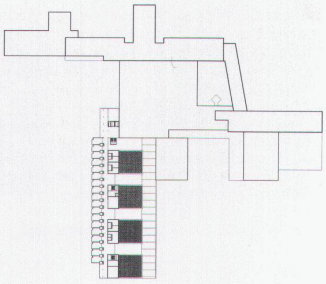
**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Silvia Gmür**
Basel







**Erweiterung Rhätisches Kantons- und Regionalspital, Chur, Projekt, 1993**

■ Die Fixierung dieses Problems auf eine aktuelle kulturelle oder politische Situation scheint mir falsch. Die Abhängigkeit von Konzept und Realisierbarkeit im weitesten Sinne war immer Thema der Architektur, übrigens auch der Kunst und Wissenschaft. Gerade die grossen Bauvorhaben beweisen, dass einzig der Architekt als Generalist die Gewichtungen und Zielsetzungen richtig vornehmen kann.

■■ Was ist die Grundlage jeglicher Arbeit? Es ist die Summe aller Erfahrungen und der Persönlichkeit. Ich stelle mir die Fragen und Probleme entsprechend der Möglichkeit meiner Intelligenz und der Differenziertheit meines Wahrnehmungsvermögens. Ich weiss nicht, was die aktuellen Debatten und Themen sind, und das interessiert mich auch gar nicht. Ich weiss nur, dass Projekte, Bauten und Architekturliteratur kein Konsumgut sind, sondern dass ich daraus nur so viel oder eher so wenig beachte und analysiere, wie es mich in meiner Arbeit weiterbringt. Ich war kürzlich in Berlin und wollte zwei Bauten sehen: Schinkels Altes Museum und Mies van der Rohes Nationalmuseum. Das war für lange Zeit genug. Diese Bauten können jede Frage der Architekturgeschichte beantworten.

■■■ Verstehen Sie unter Erfolg die Chance, Arbeit zu haben, bauen zu können und trotzdem die Ansprüche an diese Arbeit so hoch wie möglich zu stellen? Das ist tatsächlich eine enorme Chance, für die ich ohne Unterbruch kämpfe.